

Teilflächenspezifische Kalkung und Grunddüngung bei Sonderkulturen

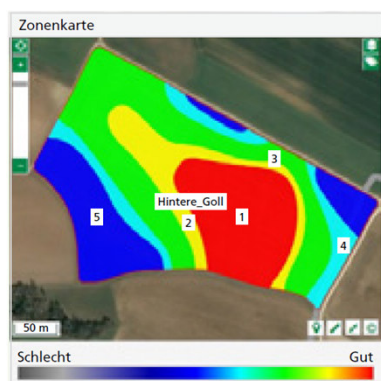
Bisher werden bei den meisten Flächen alle 3-6 Jahren Bodenproben gezogen, wobei bei der Probenahme nach einem bestimmten Muster vorgegangen wird, das zumeist der Probenehmer vorgibt. Dabei sollte aber berücksichtigt werden, dass der Wert der Bodenanalyse um ein Vielfaches steigt, wenn sie in homogenen Ertragszonen gezogen wird. Daher empfiehlt sich auf heterogenen Schlägen eine detaillierte Flächenbetrachtung. Heterogene Schläge ergeben sich auch zunehmend in vermeintlich gleichmäßigen Feldmarken durch den weiter voran schreitenden Strukturwandel. Häufig führt die Zusammenlegung von Schlägen zu einer Verschlechterung der ackerbaulichen Qualität. Die einheitliche Bewirtschaftung von größeren Einheiten, die in der Vergangenheit von unterschiedlichen Praktikern bestellt wurden, führt unweigerlich zu Ungenauigkeiten.

Gute Erfahrungen konnten hier mit teilflächenspezifischen Applikationskarten aus dem NetFarming Portal gemacht werden. Einzelschläge werden durch die Auswertung von Satellitendaten genauer analysiert und in Ertragszonen eingeteilt.

Über das spezialisierte Grunddüngungsmodul wird eine gezielte Bodenbeprobung der definierten Ertragszonen geplant und GPS-gestützt umgesetzt. Einige Genossenschaften und Agrarzentren im Einzugsgebiet der AGRAVIS haben sich bereits mit speziellen Bodenbeprobungsgeräten ausgestattet und bieten die Dienstleistung der Bodenbeprobung an.

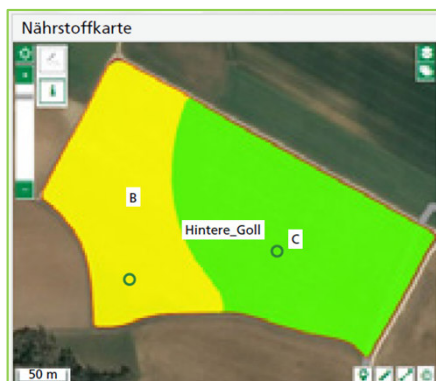
Sobald die Analyseergebnisse aus dem Labor vorliegen, gelangen diese zurück ins NetFarming Portal und sind als digitale Nährstoffkarten einzusehen. Unter Berücksichtigung der Ertragserwartungen und den entsprechenden Entzügen der Folgekulturen wird das Ertragspotenzial der Ertragszonen mit den Nährstoffkarten verrechnet. Das Ergebnis ist eine maschinenlesbare Streukarte.

Anhand dieser Vorgehensweise werden die Pflanzen auf den jeweiligen Teilflächen optimal und bedarfsgerecht versorgt, was folglich zu höheren Erträgen und einem effizienteren Einsatz der Düngemittel führt.



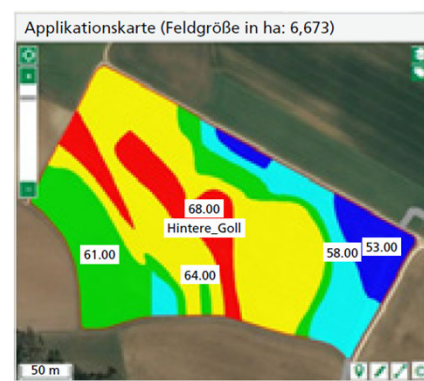
Ertragszonen

+



Nährstoffzonen

=



Applikationskarte

Technische Umsetzung

Die Streukarte kann in den herstellerunabhängigen Formaten Shape- oder ISOXML-Datei aus dem Netfarming Portal direkt auf das Schlepperterminal gesendet werden. Alternativ steht sie zum Download bereit. Mit wenig zusätzlicher Aufrüstung ist das Abarbeiten von Applikationskarten bei allen Düngerstreuern möglich, bei denen geschwindigkeitsabhängig die Streumenge angepasst werden kann.

Im Bereich der Kalkstreuer bieten die Hersteller kostengünstige Nachrüstmöglichkeiten an. Viele Lohnunternehmen sind dahingehend bereits gut aufgestellt.

Bei Interesse an dem NetFarming Grunddüngungsmodul wenden Sie sich direkt an Ihre Raiffeisen Warengenossenschaft oder Ihr Agrarzentrum. Mehr Infos und Ansprechpartner finden Sie auch unter „www.netfarming.de“.



Hier finden Sie alle Infos zur Kalkung in einem Video.